



Datum 03.06.2019
Mareike Schlaeger,
Name Reinhold Treiber
Durchwahl 5894
Aktenzeichen

Hinweise zur erfolgreichen Anlage der Wildbienenwiesen

Voraussetzungen für Teilnahme an Wildbienenprojekt des Landschaftserhaltungsverbandes Breisgau-Hochschwarzwald e.V.

- **Flächenmindestgröße** von 100 qm
- **Nähe zu potentiellen Nistplätzen** von Wildbienen möglichst in Weinbergsnähe
- Daueranlage der Einsaat – Erhaltung und Pflege mindestens 6 Jahre
- Keine intensive landwirtschaftliche Nutzung auf den Flächen, nur Flächen ohne Düngung und einmaliger später Mahd
- Pflege und Erhaltung gesichert: Dauerpflege ist gewährleistet (einmalige Mahd mit Abtransport) oder kann ggf. mit dem LEV vereinbart und abgestimmt werden. Ggf. kann hier auch von Seiten des LEV unterstützt werden.

Checkliste zur erfolgreichen Ansaat auf Ihren Flächen:

1 Saatbettvorbereitung

Das Saatbett entscheidet maßgeblich über den Begrünungserfolg.

- Die Oberfläche muss krümelrau hergestellt sein (z.B. Pflügen oder Grubbern, Eggen bzw. Einsatz von Kreiselegge).
- Möglich ist bei neu angelegten Böschungen auch eine krümelraue Überdeckung von Oberboden mit dem Bagger oder das Abziehen von Flächen mit einer Zinkenschleppe.
- Ein Abwalzen der Flächen ist gut, aber nicht unbedingt erforderlich. Je besser die Samen mit dem Boden in Kontakt kommen, desto besser ist der Begrünungserfolg.
- Die Fläche muss möglichst frei von Unkräutern und unerwünschten dauerhaften Pflanzen sein. Die Grasnarbe muss nach dem Einsatz einer Bodenfräse abgereicht werden.

2 Einsaat-Zeitpunkt

- Am besten ist die Einsaat im September/Oktober, wie dies auch in der Natur der Fall ist. Dann keimen die Wiesenpflanzen und wachsen im Frühjahr sofort weiter. Temperaturen von 8-10 °C sind zur Keimung erforderlich. Die Samen sterben über den Winter nicht ab, ebenso nicht die Jungpflanzen.
- Sommertrockenheit kann bei Frühjahrseinsaat den Keimlingen zu schaffen machen.

3 Ansaat

- Angesät wird mit 5 g / m², zur besseren Aussaat kann das Saatgut mit Sand gestreckt werden. Hier wird das Verhältnis 2:1 (2 Teile Sand, 1 Teil Saatgut) empfohlen.
- Die Samen nicht tief einarbeiten, sondern oberflächlich ausstreuen. Viele Samen sind Lichtkeimer, die unbedingt Licht brauchen um aufzukommen. Daher muss auch das Unkraut regelmäßig von der Fläche entfernt werden, damit dies nicht zur Beschattung der Keimling führt.

4 Keimung

- Die Keimung der Kräutersamen erfolgt frühestens etwa 14 Tage nach der Aussaat, Kräuter keimen unterschiedlich schnell, teils sofort, teils etwas verzögert.
- Die Temperaturen müssen für die Keimung bei nachts über 8°C liegen, ansonsten ruhen die Samen.
- Sind Samen im Sommer gekeimt, kann eine darauffolgende langanhaltende Trockenperiode zum Absterben der Jungpflanzen führen, da das Wurzelsystem noch nicht gut entwickelt ist.

5 Folgepflege

- Ende Juni des Folgejahres sollte ein Wiesenschnitt durchgeführt werden, das Schnittgut sollte dann von der Fläche abtransportiert werden. Besonders schön blühende Einzelpflanzen können belassen werden.

Wildbienenmischung des LEV Breisgau-Hochschwarzwald für das Ursprungsgebiet 9, Pflanzenliste mit den oligolektischen Wildbienenarten:

	Pflanzen		Wildbienen - Beispiele	
Nr	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
1	Ackersenf	<i>Sinapis arvensis</i>	Blauschillernde Sandbiene	<i>Andrena agilissima</i>
2	Aufrechte Trespe	<i>Bromus erectus</i>		
3	Aufrechter Ziest	<i>Stachy recta</i>	Wald-Pelzbiene, Rote Schneckenhausbiene	<i>Anthophora furcata, Osmia andrenoides</i>
4	Barbarakraut	<i>Barbarea vulgaris</i>	Blauschillernde Sandbiene, Schöterich-Mauerbiene	<i>Andrena agilissima, Osmia brevicornis</i>
5	Blut-Weiderich	<i>Lythrum salicaria</i>	Blutweiderich-Langhornbiene, Blutweiderich-Sägehornbiene	<i>Tetraloniella salicariae, Melitta nigrans</i>
6	Echter Steinklee	<i>Lotus corniculatus</i>	Juni-Langhornbiene	<i>Eucera longicornis</i>
7	Feldklee	<i>Trifolium campestre</i>	Stahlblaue Mauerbiene	<i>Osmia caerulea</i>
8	Ferkelkraut	<i>Hypochaeris radicata</i>	Rainfarn Herbstsandbiene	<i>Andrena denticulata</i>
9	Gelbe Resede	<i>Reseda lutea</i>	Reseden-Maskenbiene	<i>Hyaleus signatus</i>
10	Gemeinder Wirbeldost	<i>Clinopodium vulgare</i>	Hummel-Arten, Pelzbiene	<i>Bombus sp. Anthophora sp.</i>
11	Gemeiner Dost	<i>Origanum vulgare</i>	Rotbeinige Körbchensandbiene	<i>Andrena dorsata</i>
12	Gewöhnlicher Hufeisenklee	<i>Hippocrepis comosa</i>	Gallen-Mauerbiene	<i>Osmia gallarum</i>
13	Karthäuser Lichtnelke	<i>Dianthus carthusianorum</i>	Metallische Keulhornbiene	<i>Ceratina chalybea</i>
14	Kleiner Wiesenknopf	<i>Sanguisorba minor</i>		
15	Moschus Malve	<i>Malva moschata</i>	Malven Langhornbiene	<i>Tetralonia malvae</i>
16	Nachtviole	<i>Hesperis matronalis</i>	Schöterich-Mauerbiene	<i>Osmia brevicornis</i>
17	Natternkopf	<i>Echium vulgare</i>	Natternkopf MAuerbiene	<i>Osmia adunca</i>
18	Nickende Distel	<i>Carduus nutans</i>	Einhöckerige Mauerbiene	<i>Osmia niveata</i>
19	Rapunzel Glockenblume	<i>Campanula rapunculus</i>	Braune Schuppensandbiene	<i>Andrena curvungula</i>
20	Rispen-Flockenblume	<i>Centaurea stoebe</i>	Dunkelfransige Hosenbiene	<i>Dasypoda hirtipes</i>
21	Rotklee	<i>Trifolium pratense</i>	Mai-Langhornbiene	<i>Eucera nigrescens</i>
22	Saat- Esparsette	<i>Onobrychis viciifolia</i>	Holzbiene, Blattschneider-Bienen	<i>Xylocopa sp., Megachile sp.</i>

23	Schafgarbe	<i>Achillea millefolium</i>	Buckel Seidenbiene	<i>Colletes daviesanus</i>
24	Schwarze Königskerze	<i>Verbascum nigrum</i>	Zottige Schmalbiene	<i>Lasioglossum villosulum</i>
25	Skabiosen-Flockenblume	<i>Centaurea scabiosa</i>	Gekerbte Löcherbiene	<i>Heriades crenulatus</i>
26	Spitzwegerich	<i>Plantago lanceolata</i>	Rote Mauerbiene	<i>Osmia bicornis</i>
27	Wegwarte	<i>Cichorium intybus</i>	Spitzzähnige Zottelbiene	<i>Panurgus dentipes</i>
28	Weisser Steinklee	<i>Melilotus albus</i>	Sandbienen-Arten, Furchenbienen-Arten	<i>Andrena sp., Halictus sp.</i>
29	Weisses Labkraut	<i>Galium album</i>		
30	Wiesen Magerite	<i>Leucanhemum vulgare</i>	Buckel Seidenbiene	<i>Colletes daviesanus</i>
31	Wiesen-Bocksbart	<i>Tragopogon pratensis</i>	Pippau-Sandbiene	<i>Andrena fulvago</i>
32	Wiesen-Flockenblume	<i>Centaurea jacea</i>	Rainfarn Herbstsandbiene	<i>Andrena denticulata</i>
33	Wiesen-Witwenblume	<i>Knautia arvensis</i>	Knautien-Sandbiene	<i>Andrena hattorfiana</i>
34	Wiesen-Pippau	<i>Crepis biennis</i>	Zottige Felsenbiene	<i>Andrena fulvago , Osmia villosa</i>
35	Wiesensalbei	<i>Salvia pratensis</i>	Pippau-Sandbiene , Schwarzrote Schmalbiene	<i>Lasioglossum interruptum</i>
36	Wilde Möhre	<i>Daucus carota</i>	Früh Doldensandbiene	<i>Andrena proxima</i>
37	Wilde Rauke	<i>Rucola coltiva</i>	Schweriner Sandbiene, Schöte-rich-Mauerbiene	<i>Andrena suerinensis, Osmia brevicornis</i>
38	Zaunwicke	<i>Vicia sepium</i>	Zaunwicken-Sandbiene, Mai-Langhornbiene	<i>Andrena lathyri, Eucera nigrescens</i>
39	Zittergras	<i>Briza media</i>		

Gräser und einige weitere Kräuter-Arten wurden für Schmetterlinge hinzugefügt.

Herkunft der Samen und weitere Informationen:

Wiesendruschsaat.de: Informationen zur Begrünung von Flächen mit regionalen Wiesenpflanzen, Direkternte von artenreichen Wiesen in der Region

Rieger-Hofmann.de: Informationen zu Saatgut und überwiegend im Feldanbau geernteten Samen

Hinweis für weitere Informationen:

LEV breisgau-Hochschwarzwald.de: Informationsmaterial zum naturfreundlichen Garten und Landschaftspflege

<http://www.wildbienen-kataster.de/> - Artverbreitung, Checkliste der Arten, Wildbiene des Jahres

<https://www.wildbienen.info/> - Informationen zu Arten, Ökologie, Beobachtungen